

Königlich Preussische Stettiner Zeitung:



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwi eg.)

No. 100. Freytag, den 16. December 1825.

Berlin, vom 9. December.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Inspector Decker zum Rath bei dem Landgerichte zu Posen zu ernennen geruhet.

Der bisherige im Friedensgerichtsbezirke Wachsendonck, Landgerichtsbezirks Cleve, angestellt gewesene Notarius Johann Baptist Plehier zu Strälen, ist als Notarius in den Friedensgerichtsbezirk Matmedy, Landgerichtsbezirks Aachen, mit Anweisung seines Wohnorts zu Matmedy, veretzt worden.

Berlin, vom 12. December.

Seine Königliche Majestät haben die wiederum erledigte Stelle des General-Kommissarius und Direktors der General-Kommission zu Siendal, dem bisherigen Regierungsrath Schulz zu Magdeburg, zu versehen geruhet.

Auszug eines Schreibens aus Calbe an der Saale, vom 7. December.

Seine Durchlaucht der Herzog von Köthen, der nach einer Abwesenheit von zehn Monaten, am ersten dieses aus Paris nach seinen Staaten zurückgekehrt war, begab sich am 6ten in Begleitung Seiner durchlauchtigen Gemahlin nach seinem Schlosse Rienburg, um die während seiner Reise daseibst vollendete Kettenbrücke in Augenschein auf dem Schlosse Rienburg, laß zu einer Festivität auf dem Schlosse Rienburg, zu welcher die angesehensten Personen aus der Stadt eingeladen waren, und diesem Feste zu Ehren war am Abend die Kettenbrücke illuminirt. Um dieses hier zu Lande seltenen Schaupiels willen waren längs den Ufern, auf der kleinen Bodenbrücke und auf der Kettenbrücke selbst, eine große Menge Menschen versammelt, als, unter fürchterlichem Krachen, die Brücke von der Stadtseite her bis an die Mitte einbrach, so daß alle auf dieser Hälfte der Brücke sorglos versammelten Menschen in die Saale stürzten. Der abgetrochene Theil der Brücke trieb nun Stromabwärts,

und blieb an einer kleinen, in der Saale vorhandenen Insel, auf der Hälfte des Weges von Rienburg nach Calbe, fest sitzen, da denn von denjenigen Personen, die sich auf den schwimmenden Trümmern der Brücke noch hatten auf den Füßen halten können, durch herbeieilende kleine Kähne ein großer Theil gerettet werden konnte. Allein da derer, die schwimmen konnten, verhältnißweise doch nur wenige, auch das Wasser vor dem vielen Regen schon bedeutend gewachsen, und die Nacht stockfinster war, so konnte es nicht fehlen, daß die Zahl der Verunglückten immer noch sehr groß blieb, und eine Menge von Familien in dem Falle war, Verwandte und Freunde zu betrauern. Bis heute Abend hatte man bereits 86 Todte aus dem Wasser gezogen. Sieben waren an den erhaltenen Querschnitten gestorben, und an Verwundeten zählte man 41. Dies ist für einen Ort wie Rienburg, der nicht mehr als ungefährt zweihundert Feuerstellen hat, sehr viel! Da die feineren Pfeiler und Bogen der Brücke ganz unverseht geblieben und nirgends Risse daran zu sehen sind, ohnerachtet sie ohne Kost aufgemauert sind, so muß der Fehler an der schlechten Beschaffenheit der eisernen Ketten oder Stäbe liegen, wiewohl das Gewicht der auf der Brücke versammelten Personen gar nicht auszumitteln und daher auch nicht zu entscheiden ist, ob im Verhältniß zu demselben nicht auch das beste zäheste Eisen hätte brechen müssen! (Anderer Berichte geben die Anzahl der Umgekommenen geringer an. Von 6 bis 700 Menschen die dem Ertrinken nahe waren, vermißt man, sagt ein Schreiben aus Rienburg, bis jetzt nur einige dreißig, und unter diesen auch den stellvertretenden Bürgermeister. Der Herzog war am 1. Decbr. mit seiner Gemahlin, welche nun gänzlich wieder hergestellt ist, von seiner langen Reise zurückgekehrt. Alle Empfangsfeierlichkeiten wurden abgelehnt, doch gab sich die gewohnte Milde des Herzogs sogleich durch die Begnadigung von vier Gefangenen kund. In Rie-

burg konnte der Herzog nicht verhindern, daß ihm und seiner Gemahlin bei Muffl und Fackelschein ein Wivat, zuerst auf dem Schiffe, hernach von der Brücke gebracht wurde. Dort geschah nun das gemeldete Unglück. Als Ursache giebt man an, daß denselben Abend kurz vorher ein Schiff mit seinem Mast gegen die Brücke gefahren war, und vermuthlich einige Kettenlieder gesprengt hatte. Der Herzog hatte sich sogleich selbst an Ort und Stelle begeben, und den anwesenden Beamten zu möglichster Rettung der Verunglückten Befehle erteilt.

Hamburg, vom 9. December.

Wir haben den Lissaboner Abdruck der Ratification des Tractats mit Brasilien erhalten, dem der Befehl, betreffend die künftige Titulatur Sr. Allergnädigsten Maj. Johannis VI. als „Kaiser von Brasilien, König von Portugal und den Algarven u. s. w.“ vorangeht; worin der Kaiser D. Pedro v. Alcantara zugleich das einmahl „Erbe und Nachfolger in diesen Reichen (Herdeiro, e Successor destes Reinos),“ hernach wieder „Königlicher Prinz von Portugal und den Algarven“ genannt wird; nach welchen amtlichen Ausdrücken zu schließen, die Nachricht der Etoile von einem geheimen Artikel des Tractats u. s. w. wohl keine Beachtung weiter verdienen dürfte.

Aus den Raingegenden, vom 5. December.

Nach den jüngsten Handelsbriefen aus England wäre die Einfuhr des fremden Linnens zur Niederlegung in den Königl. Dock's und derenstigen Wiedererausfuhr, nunmehr völlig frei gegeben, auch das Niederlagsgeld selbst beträchtlich vermindert worden. Die Absicht dieser Maßregel ist nicht leicht zu erkennen; sie bezweckt, im Einklange mit ähnlichen Verfügungen, welche die Britische Handelsgesetzgebung in der neuesten Zeit traf, sich in den möglichst ausschließlichen Besitz alles Handelsverkehrs zwischen der alten und neuen Welt zu setzen, und dem Europäischen Festlande die Früchte der direkten Verbindungen, die dasselbe mit America anzuknüpfen sich zeither bestrebt, zu verklümmern.

Wem der Feldzug Ibrahim Pascha's in Morea gelungen scheint, der findet den Schlüssel davon darin, daß nicht er, nicht das Europäische Exercitium der Egypter es ist, die alles dies verrichten; sondern der Mann, der eigentlich die Seele der ganzen Expedition ist, ist der General Boyer de Roberval. Die Lahn kennt diesen Brauslopp; er war es, der im Jahr 1809 den mit Schill's und des Herzogs von Braunschweig-Dels Unternehmungen zusammengehängenen Aufstand der Hessen an der Lahn bei Warburg, im Rücken Napoleons, unterdrückte. Er war in Spanien mit gefangen worden, und da ihn Napoleon dort nicht mehr gebrauchen konnte, schickte er ihn nach Westphalen. Dieser Mann ist ganz im Geiste der Napoleonischen Schule gebildet, er war im Generalkaabe Napoleons.

Die Allgemeine Zeitung giebt folgenden Auszug eines Schreibens aus Raupia vom 7. October, von einem Deutschen an einen andern Deutschen in Corfu. Nicht sowohl die kriegerischen Vorfälle, als vielmehr das ungeheure Elend, welches mit jedem Tage auf diesem classischen Boden wächst, hat meinen Aufenthalt für den Zweck meiner wissenschaftlichen Freiheit

teret wenig ergiebig werden lassen. Doch habe ich einige schöne Exemplare von Medaillen, und glaube auch einige nicht uninteressante Bemerkungen nach Hause zu bringen. Der Griech bin ich müde. So viel Verdorbenheit bei so vieler Barbarei, als sich in den Weisen dieses Volks findet, habe ich nirgends gesehen. Naupia ist das Centrum einer feigen Jagd nach Geld; das Vaterland führt jeder im Munde, wie viele aber giebt es, die es nicht um ein Paar silberbeschlagene Pistolen verkaufen. Die Moreoten, noch immer in Flucht vor Ibrahim Pascha, überfüllen hier die Straßen; mehrere ihrer feigreichen Kapitaine, als die Dilganni's, Londo's und hundert andere, sitzen vor Sonnen Aufgang bis Sonnen Untergang auf dem Kaffeebaue; die Regierung hat keine Kraft, dieses unnütze Gesindel zur Pflicht zu führen; sie zählt 27,000 Soldaten, und hat fastlich nicht 600, die sie brauchen könnte. Dabei nehmen, wie natürlich, die innern Verwirrungen und Verlegenheiten zu, und die Mittel zu deren Beschwichtigung ab; da noch gar keine Administration besteht, so verzehrt sich Griechenland in sich selbst, mögen die Türken siegen oder nicht. Der Mann, welcher Griechenland zu einiger Ordnung bringen möchte, Maurocordato, ist von allen Seiten angefeindet, und am Ende ohne Bestand und Mittel hierzu. Die Griechen ganz unfsichtig, ohne einen Funken von Patriotismus, durch die gemeinsten Interessen beschäftigt und geremmt, träg, leichtsinnig, niemals fertig ic., wurden nur durch die Anstrengungen und Rathschläge der Franken, durch die kolossale Dummheit der Türken, und durch das Zaudern der Egyptier aufrecht gehalten. Wenn die Griechen die Artikel über Griechenland in den meisten Europäischen Zeitungen lesen, so haben sie Recht ganz Europa für ein Narrenhaus zu halten. Uebrigens liefert der Inselstaat, wo du dich seit einigen Monaten aufhältst (hauptsächlich Zante) sein schönes Contingent zu dieser Lügenmasse. Ich stelle mir vor, daß dort förmliche Neuigkeit-Fabriken sind, wo man geradezu nach Recepten arbeitet. Der Amerikanische Commodore Rodgers und seine Leute, die sich einige Tage auf hiesiger Rhede aufhielten, haben die nachtheiligste Idee über den Stand der Dinge in Griechenland mitgeteilt.

Aus den Raingegenden, vom 7. December.

Seidem die Einfuhr der Gerste nach England erlaubt worden ist, haben bedeutende Versendungen in dieser Fruchtgattung auf dem Rheine Statt gefunden. Seit Kurze sind allein aus Raing 47,470 Ctr. nach dem Niederrhein abgegangen, und noch fortwährend ist man dort mit Laden beschäftigt. Die gelinde Witterung kommt in diesem Augenblick dem Fruchthandel sehr zu statten.

Wien, vom 2. December.

Die Ungarn legten, dem Bernehmen nach, dem Kaiser die Bitte vor, daß sich Sr. Maj. alle Jahr drei Monate lang in ihrer Witte aufhalten möchte. Unter andern Bitten soll, wie die Baireuther Zeitung meldet, auch der Antrag befindlich sein, daß die Waggonen des Königreichs sich in Zukunft höchstens zwei Monate außer Landes aufhalten, übrigens auch die Besatzungstruppen des Königreichs nur aus National-Regimentern bestehen sollten.

Aus den Niederlanden, vom 4. December.
Der Erzbischoff v. Utrecht (von Santen) und die Bischöfe von Harlem (Johann Bonn) und Deventer (Wilhelm Bet), erschienen den 1ten d. bei Spie, und legten in besonderer Audienz ihren Dienstleid in die Hände Sr. Majestät ab.

Die Frau eines Kahnführers in Condoé ist dieser Tage von einem Knaben entbunden worden, welcher ihres Mannes (der 3 Frauen hatte) 34tes Kind ist.

Paris, vom 5. December.

Der ausgezeichnete Naturhistoriker Levaillant, und der Haitische Abgeordnete, Senator Dannez, sind dieser Tage gestorben.

Tourner, Prediger zu Valaruc, hat eine Subscription zu einem marmornen Grabmal für Montgeffier (den ersten Luisebscher) veranstaltet. Binnen kurzer Zeit war das nöthige Geld durch 40 Personen herbeigeschafft.

Rom, vom 24. November.

Der heilige Vater ist vollkommen hergestellt. Den öffentlichen Kirchenfunktionen wird er aber schwerlich vor Anfang künftigen Frühlings beiwohnen können.

Zu den neuen, gegen die Juden genommenen Beschlüssen gehört, daß fortan jeder zwischen Christen und Juden geschlossene Handelsvertrag als nichtig betrachtet werden soll. Die Deputationen, welche die Judenenschaft zu Pesaro und Ferrara abgesandt hatte, um Milderung obiger Maafregeln, besonders Aufhebung des Gesetzes, welches sie in das Ghetto einschließt, zu erhalten, haben ungehört heimkehren müssen. Wie es heißt, werden nun die reichsten von den in Rom, so wie überhaupt im Kirchenstaate wohnenden Individuen dieser Nation, nach den benachbarten Staaten auswandern, und die Regierung sie ohne Abzugsgeld ziehen lassen. — Eine andere Maafregel, die Industrie der Einwohner zu befördern, zu welcher jeder rechtlich gesinnte Menschenfreund der Regierung Glück wünschen muß, besteht in dem Entschlusse, alles müßig herumreisende Gesindel, welches keine Subsistenzmittel nachweisen kann, aufzufangen, und in eigens zu diesem Endzwecke auf dem Lande zu errichtende Häuser unterbringen zu lassen, wo sie auf öffentliche Kosten ernährt werden, dafür aber das Feld bauen sollen.

Die Papiere des Prinzen von Montfort sollen, wie die Allgemeine Zeitung meldet, zu Fermo, nach den Abruzzen hin, wo er auf einem, hart am Meere einsam gelegenen Landhause den Sommer zugebracht hat, auf Begehren einer fremden Regierung in Beschlag genommen worden sein. Die Wittve des vormaligen Königs Mürat hat sich in Rom niederlassen wollen, aber keine Erlaubnis dazu von der hiesigen Regierung erhalten.

Am 21ten November sprach die gegen die verhassten Carbonari niedergesetzte Special-Commission deren Strafsentenz aus. Angelo Traghini und Leonida Montanari wurden zum Tode, Luigi Spadoni und Pompeo Garofalini zu lebenslänglicher, Lodovico Gasperoni und Sebastiano Ricci zu zehnjähriger Galeerenstrafe verurtheilt. Am 23ten wurden hierauf die beiden ersten auf der Piazza del Popolo, mittelst der Guillotine, enthauptet.

Madrid, vom 27. November.

Der König und der gesammte Hof haben gestern

ihren Einzug in Madrid gehalten. Sie wurden mit der lebhaftesten Freude empfangen.

In der Sitzung der Berathungsjunta vom 18ten d. M. ist eine nachdrückliche Sprache geführt worden, wie man sie in den Verhandlungen dieser Junta bis jetzt noch gehört hatte. Man sprach über die Nothwendigkeit, das Purificationswesen abzuschaffen. Der vormalige Erzbischoff von Mexico, ein sehr weiser und gemäßigter Mann, sagte unter andern Folgendes: „Die Erfahrung, die ich in beiden Welten erworben habe, läßt mich das traurige Drafel verfluchen, daß mein Vaterland, auf dem Wege, den es jetzt geht, bald aus dem Gemälde der Nationen verschwinden wird. Es scheint, daß alle Systeme, die man nach den Umwälzungen seit dem Jahre 1808 eingeschlagen hat, mehr den Zweck hatten, diese Revolutionen zu verewigen, als den Abgrund derselben zu bedecken; und nichts wäre geeigneter, diesen Abgrund, wenn er auch zugedeckt worden wäre, wieder zu öffnen, als das Purificationswesen. Wenn uns das Feuer des Aufhehrs jetzt nicht verzehrt, so hat daran nur die Verkürzung Schuld, in welche zahllose Leiden das Spanische Volk versetzt haben. Ich verlange, daß so wie der Hof nach Madrid zurückkehrt, Sr. Majestät ein Gesuch um Abstellung des Reinigungswesens vorgelegt werde.“ In der That wurde beschloffen, daß der Präsident der Junta, General Castanos, diese Bittschrift (deren Abfassung gestern bestimmt worden ist) heute dem Könige überreichen soll.

Der Herzog von Infantado berimmt sich gegen Herrn Zea sehr achtungsvoll; er hat ihm eine Bittschrift gemacht, welche letzterer erwidert hat. Auch ist bis dato nicht das geringste geändert, nicht einmal ein einziger Beamtengehälter hat seine Stelle verloren. Was den Herzog v. Infantado sehr zu beschäftigen scheint, das ist ein Plan, neben dem Throne zwei Körperschaften aufzustellen, die durch ihr Ansehen und ihre Macht das Ministerium unterstützen könnten; nämlich den Staatsrath und den Rath von Castilien. Man glaubt, daß der Staatsrath umgeschmolzen werden wird, und daß viele der vormaligen Mitglieder einreten werden, desgleichen mehrere aus der Berathungsjunta, die Präsidenten der obersten Confeils und die höheren Prälaten. Der Castilische Rath soll in der Art eine Reform erleiden, daß er nur ein eigentlicher höchster Gerichtshof bleibe. Der Erzbischoff von Toledo und der Vater Cirillo haben Infantado's Beispiel nachgeahmt und Sr. Maj. 25 Mill. Realen dargeboten. Diese Summen sind bereits in den Schatz abgeliefert worden.

London, vom 30. November.

Man glaubt zu London, die Englische Regierung würde die Eroberung von Morea durch die Truppen des Vicekönigs von Egypten sehr ungerne sehen, und alles anwenden, um dieselbe zu verhindern. Uebrigens haben die Englischen Philhellenen ihrem Vornehmen, den Griechen Unterstützung zu senden, keinesweges entsagt. Es ist Thatsache, daß viele auf halbem Gold befindliche See- und Land-Offiziere, so wie eine nicht unbedeutende Zahl von Matrosen, sich verpflichtet haben, der Sache der Griechen zu dienen, und ins mittelländische Meer abgefeselt sind. Man spricht von mehreren Schiffen, welche dieselbe Bestimmung haben, und sich vorläufig nach Genua, Et

wornach er s. w. Begeben seyen. Die Reise des Lords Cockburn durch Frankreich kann man hiemit in Verbindung setzen. Der engere Ausschuss der Philhellens war hat seit einiger Zeit mehrere Sitzungen gehalten, in denen er sich mit Gegenständen, welche die zu Günsten Griechenlands Bezug habende Expedition betreffen, beschäftigt hat. Die zur Unterstützung der Griechen bestimmten Fonds sind durch neue Subscriptionen namhaft vermehrt worden. In Folge der neuesten Ereignisse hat das Interesse an der Sache der Hellenen, wie zu erwarten, sehr zugenommen.

London, vom 2. December.

Laut Privatnachrichten aus Paris, soll die Franz. Regierung die Republik Columbien bereits vor 3 Tagen förmlich anerkannt haben, und man erwartete in kurzem Schritte wegen der Bekanntmachung dieses Beschlusses.

In Neu-Braunschweig soll der Waldbrand dieses Hof Alles über der Oberfläche der Erde verzehrt, sondern an vielen Orten selbst die Erde 2 bis 4 Fuß tief verbrannt haben.

Den neuesten Nachrichten aus Batavia zufolge, hat der Rajah von Soelo ein Niederländisches, aus 40 Soldaten bestehendes Detachement, welches einen Geldtransport von 200,000 Silber-Rupien (20,000 Pf. St.) begleitete, auf dem Wege von Batavia nach Suraba angegriffen und völlig ausgeraubt; nicht ein Mann der Escorte entkam und das Geld fiel in die Hände der Insurgenten.

Am 10ten September ist ein Spanisches aus 3 Freigaiten, 1 Kriegeschaluppe und 2 Transportschiffen bestehendes, mit Proviant beladenes Geschwader von Havannah nach St. Juan de Ulloa abgesegelt.

Washington, vom 28. October.

Man würde Unrecht haben, zu glauben, daß dieses Land von Unordnungen, von Gewalthätigkeiten und von den verschiedenen Verbrechen, die man den alten Nationen vorwirft, ausgenommen ist. Im Gegentheil muß man über die Menge und über die Gattung der Vergehen erstaunen, die bei dieser erst entstehenden Nation vorkommen, und welche zugleich die erste Wildheit und die Ausbrüche der überspanntesten Leidenschaft, welche der demokratische Geist gebührt, billigt und ermutigt, enthalten. Die Journale sind voll von erschrecklichen Berichten: hier hat ein junger Amerikaner zum zweiten Mal das Messer in den Busen der Frau gestochen, die er nicht genug zärtlich gegen sich glaubt, und der Artikel, in welchem die Zeitungen von der eignen Verherrlichung dieses Mörders Anzeige machen, ist pomphaft „die Macht der Schönheit über das menschliche Herz“ betitelt. Zu Columbia ermorden 5 Personen einen Bürger auf einem öffentlichen Plage, und erwürgen einen Vorübergehenden, der sich ihrer Missethat widersetzen will; der Vater eines der Ermordeten muß erst einen Preis auf die Gefangennehmung der Schuldigen setzen, denn die Obrigkeit handelt nicht aus eigenem Antriebe, sie erwartet, daß der Schuldige ihr eingeliefert werde, und selbst dann hat sie nicht immer die Unparteilichkeit, die ihr zugeschrieben wird, wie der Vorfall mit dem Sohne des Gouverneurs Disba beweist, der eines Mordes fast gänzlich überführt, durch den Credit seines Vaters einem entscheidenden Urtheil entschüpft ist. In einer Pension zu Neu-York erschlug neulich ein Junger Mensch von einer der ersten

Familien von Maryland mit einem Dolche einen seiner Cameraden. Diese Waffe ist bemerkenswerth. Es werden nämlich in den Vereinigten Staaten eine Menge Dolche gefertigt und verkauft, welche alles überrufen, was man in dieser Art in Italien sehen kann. Man sollte glauben, daß sie zur Ausfuhr bestimmt seien, aber sie werden er im Einzelnen zum Gebrauch des Landes verkauft. Auch wird diese schändliche Waffe selbst von den Kindern in den Schulen benützt, und wenn man an die geringe Disciplin denkt, welche in diesen Anstalten herrscht, so ist man weniger erstaunt als erschrocken über die Gefahren, von denen man ein so trauriges Beispiel so eben gehabt hat. Zu Washington ist die Jagd das ganze Jahr für Jeden in den Straßen offen. Regentstaven, Kinder von 8 Jahren mit Flinten bewaffnet, tödten die Vögel, ohne sich über die Folgen zu beunruhigen, welche dadurch entstehen können. Die Erhaltung der Menschheit ist nicht der hauptsächlichste Gegenstand des Gesetzes, noch der Aussicht der Gouverneure und der Privatpersonen.

Moldauische Grenze, vom 16. November.

Der Befehl zur endlichen Abdumg der Fürstenthümer ist von Constantinopel aus angekommen und vollzogen. Doch auch dieser etwas späte Schritt scheint die obwaltenden Hindernisse zu einer vollkommenen politischen Versöhnung mit Rußland noch nicht ganz beseitigen zu sollen, indem andre Eingriffe des Divans in die innere Verwaltung dieser Provinzen Rußlands Beschwerden erneuern werden. Es heißt, die Pforte wolle die Ausfuhr des Getreides und des Schachwieses aus der Moldau verbieten und diese Landesprodukte, zu geringen Preisen, für eigene Rechnung zur Verproviantirung von Constantinopel ankaufen lassen. Diese Maßregel wird nicht nur den fremden Handelsleuten den größten Schaden zufügen, sondern das Land wird dadurch außer Stand gesetzt werden, die ohnehin beträchtlichen Abgaben zu entrichten; ohne Zweifel wird dieselbe Anlaß zu neuen Noten geben.

Vermischte Nachrichten.

In dem 6. Stücke des 2ten Jahrganges der neuen kritischen Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen, S. 707 f. heißt es in Beziehung auf das königliche katholische Gymnasium zu Breslau: Erwägt man zuerst die große Menge der Schüler, von denen die in den höheren Klassen fast alle schon erwachsene Menschen sind; die Hitze, welche durch das Zusammensein so vieler Personen im Sommer erzeugt wird, die Lage des Schulgebäudes (es liegt gegen die Sonnenseite); ferner die Verkehrtheit der Schulklassen, indem alle aus mehreren Klosterzöglingen, die zu einer Klassenstufe gemacht wurden, entstanden sind; die Schwierigkeit, so viele Menschen bei fortwährendem Vortrage in gehöriger Aufsicht und in immerwährender Ruhe und Aufmerksamkeit zu erhalten; die Mühe und den Aufwand von Zeit bei der Korrektur eines einzigen Aufsatzes einer Klasse; endlich, um kurz zu sein, die geringe Anzahl des Lehrpersonals: so kann man sich nicht genug verwundern, wie bei so großen Schwierigkeiten noch so viel geleistet wird. Man muß es sehr begreiflich finden, daß es nicht dem Lehrpersonale, nicht dem Wechsel desselben, am

allerwenigsten aber einzelnen Lehrern, sondern allein der Menge von Schülern zugeschrieben werden muß, wenn einer und der andere nicht solche Fortschritte macht, als er im Stande ist (und die Ungebuld der Eltern wünscht.)

In Reiffe in Schlesien, wo die Schutzblattern Impfung nie recht allgemein geworden, sondern fast immer nur auf die gebildete Klasse eingeschränkt geblieben ist, sind, nach Anzeige der Sch. Prov. Bl., bei der im vorhergehenden Sommer ausgebrochenen Epidemie 57 Menschen, fast ausschließlich aus der ärmern Volksklasse, an den Menschenpocken gestorben. Zur Ausrottung des Pockengiftes ist daher dort verordnet worden, daß alle noch Impffähige bis zum 25ten Lebensjahre hinauf nachgeimpft werden sollen, welches auch bis zum 31. September an mehr als Eintausend Personen geschehen ist, und eben so wird da, wo sich die natürlichen Blattern zeigen, mit Strenge darauf gehalten, daß die Pocken-Kranken gänzlich abgesondert, und sogar deren Wohnungen gesperrt werden, dergleichen wird auch die Revision von älteren Einwohnern, in Beziehung auf Pockenfähigkeit noch immer mit Eifer fortgesetzt.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

I. Aus dem Regierungs-Departement Stettin für den Monat November d. J.

Der Monat November war vorherrschend regnig und stürmisch und der Wind fast stets südwestlich. Das Barometer stand an 19 Tagen unter 28^{''}, worunter das Minimum = 27^{''} 2^{'''} am 20ten vorkam; nur an 11 Tagen stand es über 28^{''} und am höchsten den 17ten = 28^{''} 6^{'''}. — Das Neaum. Thermometer stand des Morgens 7 Uhr wiederholtlich = 6°, doch nie entschieden darunter; der höchste Stand um dieselbe Zeit war zu Anfange des Monats öfters + 7°. — Für die Vegetation ist die Witterung nicht nachtheilig gewesen. — Die Getreidpreise in Stettin waren: für den Scheffel Weizen 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., Roggen 28 Sgr. 9 Pf., Gerste 18 Sgr. 8 Pf., Hafer 13 Sgr. 9 Pf., Erbsen 27 Sgr. 8 Pf. und Kartoffeln 7 Sgr. 4 Pf. — Die vorgekommenen vielen Krankheiten waren vorzugsweise catarrhatische und rheumatische Art, doch gab es auch odymanische Fieber und Blutflüsse. In Stettin grassirten die Masern fast Haus bei Haus; sie waren anfänglich gutartig, wurden jedoch gegen das Ende des Monats hin und wieder böse. Das Scharlachfieber im Randowischen und Anclamischen Kreise dauerte fort. — Die Schaafraude continuirte im Rausgardischen und Regenwäldchen Kreise, dagegen ließ die Lungenheute im Wrisger Kreise allmählig nach. — Feuerfäden und Unglücksfälle: Das Stablisserment Petrihoff, ein Stablisserment in Clempin, das Schützenhaus in Paculent und das Haus und der Stall eines Bauern in Uchtdorf brannten ab. Die Tochter eines Tuchmachers aus Daber ersäufte sich, ein Eintlieger aus Wris hat sich erhenkt und im Dorfe Tramstow führte der 28 Jahr alte Sohn eines Kolonisten beim Wasserholen in den Brunnen und ertrank. — Die Schiffahrt ist in diesem Monat noch lebhaft gewesen und trotz des unglünstigen Wetters sind keine bedeutenden Strandungen von Schiffen vorgekommen. Die Frachtpreise zur See erhalten sich fortdauernd

gut. Es sind in Stettin eingegangen: 5463 Emt. Nische und Pottasche, 2683 Emt. Kaffee, 17108 Emt. Farbeholz, 1314 Emt. Fische, 1720 Emt. Hanf, 6201 Tonnen Heering, 3360 Tonnen Leinösaamen, 1790 Emt. Hanföhl, 2335 Emt. Heis, 2617 Emt. Salpeter, 6845 Emt. Syrup, 1756 Emt. Wein und 1883 Emt. roher Zucker. Als Ausfuhr-Artikel verdienen nur 330 Emt. Glas, 583 Emt. Glas, 2227 Stück Balken, 461 Lasten Bohlen, 309 Emt. Leinwand, 1912 Emt. roher Zink und 1501 Scheffel Gerste und Hülsenfrüchte, als inländische Erzeugnisse, Erwähnung. In den Schweinmünder Hafen sind bei 164 bis 183 Riese 35 beladene und 13 geballastete Seeschiffe, worunter resp. 30 aus 12 Preussische waren, eingelaufen und 27 beladene und 5 geballastete Seeschiffe und unter diesen resp. 14 und 2 Preussische ausgelauten.

(Fortsetzung folgt.)

L i t e r a t u r.

Von des Herrn Kammerdirector v. Kabe

Sammlung preussischer Gesetze und Verordnungen, welche auf die allgemeine Depositalk-, Hypothekenz-, Gerichts-, Criminal- und Städte-Ordnung, auf das allgemeine Landrecht, auf den Anhang zum allgemeinen Landrechte und zur allgemeinen Gerichtsordnung, auf die landschaftlichen Credit-Reglements und auf Provincial- und Statutar-Rechte Bezug haben,

ist kürzlich ein 13ter Band, die in den früheren Bänden ausgelassenen Verordnungen der Jahre 1827 bis 1822 enthaltend, in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen, und werden die Pränumeranten ersucht, ihre Exemplare bey denjenigen Buchhandlungen im Pränumerationspreise à 2 Thlr. in Empfang zu nehmen, von welchen sie die vorhergehenden Bände bezogen, oder sich direct an uns zu wenden; der Ladenpreis ist 3 Thlr.

Mit diesem 13ten (Ergänzungs-) Bande schließt sich diese Sammlung. Der 11te und 12te Band enthält die Verordnungen, welche die Pfandbriefe betreffen, von 1769 bis 1818, nebst einer Darstellung des Wesens der Pfandbriefe.

Die Brauchbarkeit und daß dieses Werk fast unentbehrlich für jeden praktischen Juristen in den sämtlichen Provinzen der preussischen Monarchie, — dies hat man allgemein anerkannt.

Um nun von unserer Seite die Anschaffung dieser Sammlung so möglichst zu erleichtern, wollen wir complete Exemplare, 1ster Band in 7 Abtheilungen und 2ter bis 13ter Band, zusammen 19 Bände, nach im Pränumerationspreise für 32 Thlr. ablassen (der Ladenpreis ist 48 Thlr.), selbst bey Abnahme von mindestens 6—8 Bänden mag dieser billige Pränumerationspreis (à 13 Thlr. Cour. und 13ter Band 2 Thlr.) auf unbestimmte Zeit noch Statt finden. Alle soliden Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Aufträge zu diesen Preisen übernehmen zu können.

Ein alphabetisches Sachregister über diese Samm-

lung ic. liefert der Herr Kammerdirector v. Kabe in eien Theile seines neuen Hülfsbuchs für prakt. Juristen in den Königl. Preuß. Staaten, zugleich in Zusammenstellung mit mehreren größern Werken über Gesetzgebung, als der neuen Edictensammlung, der Gesetzsammlung, den v. Kampff'schen Jahrbüchern, den Klein'schen Annalen ic. ic., und verweisen wir auf die Vorrede des bereits erschienenen 1sten Theils dieses neuen Hülfsbuchs ic. (Bertin in Raucks Buchhandlung.) Halle im November 1825.

Die Buchhandlung des Waisenhauses.

Die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin nimmt auf obiges Werk Aufträge an.

Oeffentliche Dankagung.

Da auf meine Anzeige von der unglücklichen Feuersbrunst zu Alt-Falkenberg, Prizler Kr., folgende mit den Beiträge zur Unterstützung der Hülfsebetürftigen eingegangen sind: 1) von Stettin 10 Rt. 10 Sgr., welche einschließlich 7 Rt. 10 Sgr., die der Herr Canzley-Director Haupt als Erlös aus dem Verkaufe eines Vidtes eingekandt hat, und außerdem noch 2 Rt.; 2) von Pawelsk 12 Rt.; 3) von Pritz 8 Rt.; zusammen 32 Rt. 10 Sgr.; so wird sämmtlichen menschenfreundlichen Wohlthätern, Namens der verunlückten Einwohner zu Alt-Falkenberg, hiermit der schuldisse Dank öffentlich abgestattet. Wabbin den 6. Decbr. 1825. Sprengel, Ortsprediger.

Bei diesjähriger Feier des 2ten Decembers, des Tages, an welchem unsre Stadt aus Feindes Gewalt befreit wurde, haben die Mitglieder der kaufmännischen Ressource durch eine Sammlung von 40 Rthl. Courant für die Armen wieder behätigt, daß bey eigner Freude sie nimmer die Leiden anderer vergessen. Stettin den 12. Decbr. 1825. Die Armen-Direction. Masche.

Bekanntmachung.

Seit Kurzem haben wir eine besondere Armen-Arbeitsanstalt im ehemaligen Zuchthause eröffnet, deren eigentlichsie Bestimmung ist, den ohne bestimmtes Obdach sich umhertreibenden Personen und Bettlern, welche zu dieser Lebensweise angeblich aus Mangel an Arbeit gezwungen werden, so wie denjenigen Personen, welche unsere Unterstützung in Anspruch nehmen, derselben aber entbehren können, wenn sie nur ihre Kräfte gebrauchen wollen, Obdach und vollständige Verpflegung gegen die Verpflichtung für die Anstalt zu arbeiten, zu gewähren.

Durch diese Einrichtung ist, wie wir glauben, dem einzigen hier nur noch gemangelten Bedürfnis einer vollständigen Armenpflege und der Verantlastung zum Betteln und damit bisherigen großen Belästigen der Einwohner abgeholfen. Soll aber dieser Zweck gehörig erreicht werden, so müssen uns — als welches wir hiemit dringend erbitten — die Einwohner dabei unterstützen, strenge jeden Bettler abweisen und nicht einem falschen Mitleid für jene Personen Raum geben, dessen sie bei der von uns für sie übernommenen Fürsorge nicht bedürfen, und welches nur unserer Ab-

sicht und dem eigenen Wohl und der Besserung derselben entgegen wirken würde.

Auch förderlich unserm Zwecke würde es seyn, wenn diejenigen Einwohner, welche gegen ihre sogenannten Hausarmen durch bestimmte wöchentliche oder monatliche Gaben mildthätig sind, diese durch uns auszahlen lassen wollten. Wir werden es gerne übernehmen, solche von ihnen abholen zu lassen, und nach ihrer Bestimmung zu vertheilen, wollen auch wie um dieser Gaben willen, jenen Armen etwas von dem entziehen, was sie sonst von uns erhalten.

Es würde hierdurch nicht nur die nächstlichere Verwendung jener Spenden controllirt, da wir die Armen im Auge behalten, sondern auch der Verwechslung der eigentlichen Bettler und dieser Armen und der Ergreifung auch Letzterer, (da die Polizeibeamten und die Armentdiener im allgemeinen angewiesen sind, jedes eigene Einsammeln milder Gaben in den Häusern zu verhindern) — und damit dem Schein der Härte, und dem Vorwurf, als wollten wir gar den Wohlthätigkeitsinn der Einwohner begrenzen, begegnet.

Schließlich bitten wir noch, wenn Jemand uns Gelegenheit geben will, unsere Armen durch Holzraspeln, Wollspinnen und stricken, Wargspücken und dergleichen, oder durch häusliche und wirtschaftliche Dienste in eigener Wohnung zu beschäftigen, sich deshalb an den nächsten Vorsteher der Anstalt, Herrn Stadtrath Siebe oder an deren Inspector Steinhardt, in derselben zu wenden. Stettin den 12ten December 1825.

Die Armen-Direction: Masche.

Verlobung.

Adolph von Gordon und Auguste Carjell empfehlen sich als Verlobte.

Todesfälle.

Den am 11ten d. M. Morgens nach 7 Uhr erfolgten unerwarteten und schnellen Tod der Frau Bäcker-Witwe Zahn, gebornen Elisabeth Plümann, im 67sten Jahre ihres Alters, zeigen hiemit ergeben an, die nachgelassenen Verwandten der Verstorbener. Stettin den 14ten December 1825.

Mein guter Mann, der Doctor und Kreisphysiker Christian Heinrich Koch, starb am 7ten d. M. in seinem eben vollendeten 57sten Lebensjahre. Indem ich setzen auswärigen Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige widme, hoffe ich auf ihr silles Beileid, da ich und meine noch unerzogene Tochter in ihm den lieb-reichen Gatten und Vater, unsern Ernährer und Verstärker, verloren haben. Swinemünde den 10. Decbr. 1825. Wittve Koch geborne Nohr.

Anzeigen.

Mit dem 2ten Januar 1826 beginnt der 24ste Jahrgang der von mir besorgten Journal-Lectüre. Wer an demselben noch Theil zu nehmen wünscht, wolle es mir binnen 14 Tagen, und spätestens bis zum 24sten dieses Monats gefälligst anzeigen. Stettin den 9ten December 1825.

Jr. Ph. Karow,
Paradeplatz No. 526.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist bereits eröffnet, ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren. Mein bedeutendes Waarenlager enthält auch diesmal die neuesten, nützlichsten und angenehmsten Gegenstände. Die möglichst billigen Preise werden gewiß dazu beitragen, daß mir bisher so gütig erwiesene Wohlwollen zu befestigen.

W. W. Schulze

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung ist bereits eröffnet; und empfehle ich Einem geehrten Publikum mein sorgfältig ergänztes und verbessertes Lager der mannigfaltigsten Gegenstände, bestehend: sowohl in modernen Galanterie-Waaren, als vergoldeten, bemalten und weißen Porzellanen, nebst lakirten Waaren aller Art; verbunden mit einem Sortiment sehr hübscher Spielwaaren u. zum Nutzen und Vergnügen für Kinder. Das rechtliche Bestreben jeden mich Beehrenden so billig als möglich zu bedienen, läßt mich hoffen, daß ich auch für dieses Jahr mich werde eines gütigen und zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben, warum ich ergebe mich bitte.

Wilhelm Rauche, am Heumarkt No. 29.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publico beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung mit den neuesten für Damen und Herren sich zu Weihnachtsgeschenken eignenden Gegenständen, so wie mit Spielzeug für Kinder beiderley Geschlechts aufs beste completirt habe.

Das Vertrauen, welches ein geehrtes Publikum mir seit mehreren Jahren geschenkt hat, werde ich durch möglichst billigste Preise zu erhalten suchen, weshalb ich um geneigten Zuspruch ergebe mich bitte. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 12ten d. M. statt, und die Abendbeleuchtung wird erst den 18ten d. M. ihren Anfang nehmen. Stettin den 12. December 1825.

J. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Der längst anerkannte Werth der 19er Weine veranlaßt mich, da solche größtentheils geräumt sind, zu der Bekanntmachung: daß ich noch im Besitze folgender Gewächse dieses schönen Jahrganges, als:

Saint Esrephe, St. Julien, Margaux, haut Brion, Lafitte, Sautornes, Preignac, Barsac etc.

bin, von deren Aechtheit sich jeder Käufer vorher überzeugen kann. Ich empfehle mich in diesen, sowie in allen andern Franz. und Spanischen Weinen meines Lagers bestens, und versichere die billigste und reellste Bedienung.
August Otto.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist von heute an eröffnet; dieselbe ist diesmal besonders reichhaltig an Gegenständen der Kunst und Industrie, und bitte ich, unter der Versicherung ganz reeller Bedienung, um recht zahlreichen Besuch.

J. B. Bertinetti.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich im Hause No. 397 in der Breitenstraße eine Puz- und Modes-Handlung eröffnet habe, welche sich durch gute Waaren und billige Preise zu empfehlen suchen wird. Bestellungen über Damen-Puz u. dergl. werden auf das genaueste ausgeführt.

Ludwig Korn junior.

Ausgezeichnet schöne Maschinen Watten, das Duzend von 1 Nthlr. 10 Gr. Courant an, auch im einzelnen sehr billigs.

Pariser und Berliner Cartonagen, als kleine Toiletten, Schmuckkästchen, und dergleichen mehr, verkaufe ich, um damit zu räumen, äußerst billig.

Atlas und Gros de Tour-Bänder in allen Farben, so wie sehr hübsche fagonirte und Flor-Bänder empfiehlt zu herabgesetzten Preisen.

D. F. Dürlein, Schuhstraße No. 148.

Die Berliner Schuh-Niederlage,

Schuhstraße No. 148,
empfeht sich mit Hinweisung auf ihre Beilage in No. 87
der Stettiner Zeitung einem hochgeehrten Publikum ganz
ergebenst. Die inwischen mitunter gefehlten weiß se-
denen Damen- und sammetledernen Herrn-Tauschuhs
sind wieder in bedeutender Auswahl angekommen.

Eine Auswahl sehr hübsches Spielzeug erhielt in
Commission und verkauft zu billigen Preisen.
S. W. Troll.

Sehr elegante feine Papp-Arbeiten,
gearbeitet von C. F. Schröder,
bestehend in Toiletten, Schmuck-, Näh-, Arbeits-,
Posten- und Schreibkästchen, Fidibusbechern,
Cassenscheintaschen, Nadel- und Wachsstock-Etuis,
Federspinnalen, geschmackvollen Spiel- und
Geschenke, feine Räucherkerzen u. Sämmtliche
sehr sauber und elegant gearbeitete Gegenstände
werden zu den billigsten Preisen verkauft, bey
S. W. Troll.

Weihnachts-Ausstellung.

Mein Waarenlager in neuesten brillantirten Cri-
stall-Glaswaaren und fein bemalten berliner und
pariser Porzellan-Tassen und Blumenvasen habe
ich bedeutend vergrößert und diese so wie andere
zu Geschenken sich hauptsächlich eignende Ge-
genstände zur bessern Uebersicht besonders aus-
gestellt, womit ich mich ergebenst empfehle. Durch
möglichst billigste Preise in allen Artikeln und
reelle Bedienung werde ich bestrebt seyn, das mir
bisher gütigst geschenkte Zutrauen zu erhalten.
Zugleich empfehle ich

Englische Wein- und Wassergläser. Berliner
Porzellan Caffee- und Thee-Service mit Gold-
rand. Porzellan- und Sanitäts-Geschirr, Tafel-
Service nach Preis-Courant der Manufactur. Be-
stes Steingut zum Fabrikpreis. Spiegelgläser, in
vortrefflicher Güte mit auch ohne Rahmen, und
Küderspielzeug zu den billigsten Preisen.
D. F. C. Schmidt.

Weihnachts-Anzeige.

Fein und elegant gearbeitete Papp-Sachen, beste-
hend in Toiletten, Schmuck-, Näh-, Arbeits-,
Posten- und Schreibkästchen, Stammbücher, Fidibus-
becher, Uhrgehäuse, Tresorscheintaschen, Federspinn-
nale, Nadel- und Cigarro-Büchsen, Serviettenbän-
der und Zwirnmittel, nebst mehreren nützlichen Ge-
genständen, sind Breitestraße No. 395. im Hause des
Schuhmacher Herrn Engel eine Treppe hoch von
heute täglich bis Abends 10 Uhr zu haben, und
werden Bestellungen auf Papparbeiten jeder Art an-
genommen.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste habe ich wieder
um einen Vorrath der besten Conditorenwaaren angefer-
tigt, und empfehle solche so wie Ananas in Gläsern,
und guten Punsch-Extract in 2. und 3. Quartbottellen
hiemte ergebenst. — Da ich wegen meiner Kränklichkeit
zu Ostern k. J. mein Conditorengeschäft aufgeben werde,
so habe ich die Verkaufspreise meiner Vorräthe, um
mit diesen aufzuräumen, so billig als möglich gefestigt,
und hoffe deshalb mich eines recht zahlreichen Besuchs
erfreuen zu dürfen.
W. Herrer, Conditior.

J. Meyerheim & Comp.
Gravengießerstraße No. 166 im Liebkowischen
Hause
haben nachbenannte Waaren, um schnell damit zu
räumen, im Preise heruntergesetzt, als
moderne helle und dunkle Cartons von 4 Sgr.
auf 7½ und 6 Sgr., carree und gestreifte
Singsams von 10 Sgr. auf 5 Sgr.

Einem hochachtbaren Publikum empfehle ich mich zu
dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen in mein
Fach schlagenden Artikeln als allen Sorten Confecturen
von 15 bis 20 Sgr., wie auch mit französischem und
allen Sorten Pfefferkuchen, feinen und ordinären Zucker-
nüssen und bitte unter Versprechung der billigsten und
vortrefflichsten Bedienung um geneigten Zuspruch.
S. Regen, Conditior, Breitestraße No. 412.

Von den so schnell vergriffenen dunkeln Catunen
haben wir wiederum eine bedeutende Sendung er-
halten, welche wir, wie auch schwarze und cou-
leurte Merinos, zu ausserordentlich billigen Preisen
verkaufen können.
J. Lesser & Comp.

Weihnachts-Ausstellung.

Hiemte zeige ich ergebenst an, das ich zum bevorste-
henden Weihnachtsfeste eine Ausstellung zeigen werde,
nemlich:

Das Urtheil des Paris,
travestirt. Ich hoffe, hiemit den Beyfall derer, mich
mit ihrem gütigen Besuch Beehrenden, zu erndten. Die
Eröffnung derselben geschieht am Sonntag den 1sten
dieses. Beym Eintritt, dessen Preis 2 Sgr., wird
Jedem ein Gedicht überreicht, um aus demselben den
ganzen Inhalt der Ausstellung zu ersehen. Zugleich
empfehle ich mich mit dem feinsten Königsberger und
figurirtem Marzipan, allen Sorten Confecturen, großen
und kleinen Zuckerbildern, Devisen- und Kofacken-Bon-
bons, französischen Pfefferkuchen, Dragantischen jeder
Art und allen zur Conditorey gehörenden Artikeln. —
Die Ausstellung, so wie der Verkauf ist Schuhstraße
No. 150 eine Treppe hoch. Ich bin dießmahl ganz
besonders im Stande, jeden mit schöner Waare und
daher gewiß zur Zufriedenheit zu bedienen.
L. Schultz, Conditior.

(Siehe eine Beilage.)

Be kannt ma ch un g.

Das Publikum und insbesondere die Einwohner der hiesigen Stadt und Umgegend wird hiermit benachrichtigt, daß der Preis des büchen Klafterholzes auf den Ablagen zu Klüs, Pöbejuch und Damm ermäßigt und auf 5 Rthlr. 1 Sgr. pro Klafter festgesetzt worden ist, für welchen Preis Kauflustige ihren Bedarf jederzeit bei der Königl. Forstkasse zu Danm erhalten können. Stettin den 12ten December 1825.

Königl. Preuss. Regierung II. Abtheilung.

Ha us ver ka u f.

Das in der Nüchweberstraße sub No. 961 belegene, zur erbbaustlichen Liquidationsoffice der Witwe des Kleinhändlers Christian Daniel Wänzlaff gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1400 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1930 Rthlr. angesetzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 22ten Februar f. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Doussaint öffentlich verkauft werden. Stettin den 2. Decbr. 1825. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Ha us ver ka u f.

Das in der Baumstraße sub No. 993 belegene, zur Nachlassenschaft des Kunstschreier Johann Friedrich Schmidt gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1200 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1736 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 7ten März f. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hauff öffentlich verkauft werden. Stettin den 28. Novbr. 1825. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Be kannt ma ch un g.

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Einrichtung getroffen haben, gegen die uns gefälligst schriftlich zu ertheilenden Versicherungs-Aufträge Schlusscheine auszubändigen, durch deren Annahme der Versicherungsuchende die ihm darin gestellten Bedingungen genehmiget, so daß eine Versicherung als unwiderrüflich und rechtskräftig geschlossen angesehen werden wird, sobald die Compagnie den schriftlichen Auftrag und der zu Versichernde den Schlusschein darüber angenommen hat. Stettin den 2ten December 1825.

Die Directoren der Preuss. See-Assicuranz-Compagnie.

Ha us er ver ka u f 2c.

Das im Königsbezirk in der Königsstraße sub No. 77 belegene, dem zu Stepenitz verstorbenen Kaufmann Christian Ruschow zugehörige Wohnhaus und Zubehör, soll auf den Antrag seiner Beneficial-Erben am 10ten Januar f. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; der materielle Werth des Grundstücks ist zu 1924 Rthlr. 24 Sgr. 4 Pf. und der Ertragswerth zu 1700 Rthlr. angesetzt; Kauflustige werden mit dem Bemerkten ein-

geladen, daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26ten October 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf den Antrag der Beneficial-Erben des zu Stepenitz verstorbenen Kaufmanns Christian Ruschow, soll dessen hieselbst im Königsbezirk in der Hackenstraße sub No. 120 belegenes Wohnhaus und Zubehör, in Termino den 10ten Januar künftigen Jahres öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der materielle Werth des Grundstücks auf 1535 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf., der Ertragswerth aber auf 1300 Rthlr. ermittelt ist, und daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26ten October 1825. Königl. Preuss. Stadtgericht.

M ü h len ver ka u f u. s. w.

Auf den Antrag mehrerer eingetragener Gläubiger, sollen nachstehende, dem Müller Block zu Gülzow gehörige Grundstücke, als:

- 1) die beiden zu Gülzow belegenen Wassermühlen nebst Zubehör,
- 2) die bei der Dörmühle angelegte Schneidemühle,
- 3) das zu Gülzow belegene Wohnhaus und
- 4) die auf der dasigen Feldmark belegenen Landungen, welche zusammen nach der darüber aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 3781 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden sind, Schuldenhalber zur Subhastation gestellt werden, und sind deshalb drei Bierungstermine auf a) den 20ten December d. J., b) den 22ten Februar und c) den 26ten April 1826, Vormittags 10 Uhr, und wovon der letztere peremptorisch ist, auf der Gerichtsstube zu Gülzow angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke nach den aufgestellten Kaufbedingungen, die nebst der gerichtlichen Taxe in den gedachten Terminen näher bekannt gemacht werden sollen, zu erkaufen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich in den Terminen entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Protokollführer Brunwald und Block zu Treptow vorgeschlagen werden, einzufinden, und ihr Gebot auf die erwähnten Grundstücke abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden, wenn sonst nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen, zu gewärtigen. Treptow a. d. N. den 16. August 1825. Königl. Preuss. Justizamt Gülzow.

Bezug.

A u f f o r d e r u n g.

Da die Erben des am 21ten Jul. c. verstorbenen Hauptmann Friedrich August von Jagow zu Stargard sich in der Nachlassenschaft ihres resp. Vaters und Schwiegervaters theilen wollen; so werden nach Anleistung des A. L. R. Th. 1. Tit. XVII. S. 137. Hiermit sämmtlich bekannte und unbekanntene Gläubiger aufgefordert, sich von dem 4. Wochen bei dem Executor Testamenti, Landrath v. Demis auf Bussow bei Rangardt zu melden. Für diejenigen, so diese Be-

Fanntmachung unbeachtet lassen, bleibt es Sache, sich an jeden einzelnen Erben selbst zu halten. Stargard den 3. Decbr. 1825.
C. L. v. Dewig auf Waffow,
als Executor Testamenti.

Bekanntmachung.

Da in der Creditfache des vormalsigen Pächters Wenzel zu Ratow die vorhandene Masse unter die bekannten Gläubiger des Gemeindeführers nach dem ergangenen rechtskräftigen Prioritäts-Urtheil in Vermin den 1ten Februar künftigen Jahres ausgetheilt werden soll; so wird solches, in Gemäßheit der Prioritäts der Allgemeinen Gerichtsordnung Th. 1 Tit. 30. S. 7, zur Nachricht und Achtung eines jeden, der hierbei interessiert, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Berlin den 2ten December 1825.

Patrimonialgericht zu Ratow. Sehlhaber.

Schiffverkauf

Da der Schiffer S. Zastrow von Gothen seine Yacht, die Hoffnung genannt, an den Schiffer J. E. Ehler in Stralund verkauft, so werden diejenigen, welche an diesem Fahrzeuge Forderung zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, sich bis zum 20ten Januar 1826 bei dem Schiffscapitän Herrn Helm in Stralund zu melden, damit diese Forderungen vor Anzeahlung des Kaufgeldes gültig gemacht werden können.

Zu verkaufen in Stettin

Ein kleines Pöckchen gut conservirten vorjährigen Nioger Leinsamen in Tonnen, habe ich noch übrig zu überlassen.
C. S. Langmarius.

Geräucherter Lachs Breitestraße No. 393.

Schöne Neu-Vorpommersche Stoppelbutter bey
G. S. Grotjohann, gr. Oberstraße No. 1.

Fein mittel und ord. Kaffinade, Krebbeder, Kaffee, Caroliner Reis, Portorico; und mehrere andere Sorten Rauchtaback sind in kleinen Quantitäten, sowie holländische und Schwedische Herings in 3. und 7. Tonnen, und beste aranne Seife, billigt bei mir zu haben.
J. S. Wichmann, Hünereimerstraße No. 1088.

Bordeauxer und Copenhager Syrop, reellord. Portorico, Caffee in Fässern von circa 600 Pfund, braunen Berger Leberthran, Stangenzinn und mehrere andere Waaren bey
J. H. Wichmann.

Bernstein Waaren,

welche ganz vorzüglich sauber gearbeitet sind und sich zu Weihnachtsarbeiten eignen, zu festen Preisen vom
Commissionärslager,
Johann Ferd. Berg, gr. Oberstr. No. 12.

Commissions Lager

den vorzüglichste weiße Leinwandten, Bettzeuge, mehrere andere Leinwandmaaren, Zwirn, Manquins, starken Dillisch und Segelleinwand, billig bey
Johann Ferd. Berg, gr. Oberstr. No. 12.

Eine Parthey frische Pächter-Butter erhielt wiederum
Johann Ferd. Berg, gr. Oberstr. No. 12.

Mügelwalder Gänsebrüste bey
Völcker & Theumt.

Ich habe einige Hundert Pfund vorzüglich schönen Justus f. Siegeltaback in Commission erhalten, und offerire solchen im Ganzen oder auch bey kleineren Quantitäten zu billigen Preisen. Auch ist noch eine kleine Parthey klares Rüböl bey mir zum Verkauf
Ad. Altvater, Langebrückstraße No. 88.

Sehr schöner Sauerkohl ist zu haben,
Hamar Markt No. 25.

Ich habe so eben eine ansehnliche Auswahl ord. und mittelfeiner, melirter und gefärbter Tücher aus den Farbriken erhalten, welche ich zu billigen Preisen offerire.
David Salinger, große K. Straße No. 195.

Rechter Haub. Justus-Laback, bester leichter Portorico in Rollen und geschnitten, Jamaica-Rum à 14 Nthr. excl. Gefäß, engl. Nähnadeln pr. 100 Stück 5 Egr., bey
Carl Piper.

Rechten holländischen Canaster erhielt wiederum
G. S. Hammermeister.

Bonbons und gebrannte Mandeln à Wfd. 14 Egr.; alle Sorten feine Gewürz- und Vanille-Chocolade und Chocolademplögen; gelben und bemalten Verline-Wachsstock, bey
G. S. Hammermeister.

Gutes trockenes züßiges essens Klobenholz ist auf meinem Holzhofe billig zu haben.
Schiffer: Zimmermann, Oberweck.

Frische italienische große Maronen oder Cahanen erhältlich
C. S. Gottschalk.

Neussener Citronen in Kisten und einzeln, ächten Van. Nimm, Vanille- und Gewürz-Ebeerlade, feine Schaal- und gebrannte Mandeln, Trauben-Rosinen, weiße Berl. Wachs- und Amer. Wachslichter à Wfd 22 Egr. empfiehlt
Carl Goldhagen.

Hausverkauf

Mein Haus in der Breitenstraße No. 397, welches sich zu jedem Gewerbe eignet und worin bis jetzt ein Materialgeschäft, Säuwirtschaft und Destillation betrieben, will ich aus treuer Hand verkaufen. Kaufsüßige können sich bey mir melden und mit mir unterhandeln, wobei ich noch bemerke, daß der größte Theil der Kaufsumma darauf stehen bleiben kann.
Ferdinand Rückforth.

Zu veranctioniren in Stettin

Montag den 19ten December, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der großen Oberstraße im Hause No. 7, zwey Treppen hoch, den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn Heplaeer, bestehend in Porcelain, Japanee, Glas, Sopha, Stühle, Tische, Spinde, Spiegel, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten und allehand Hautgegenstände, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Oldenburg.

10 Kisten feinste Havana Cigarren sollen Dienstag den 20ten December, Nachmittags 2½ Uhr, durch den Mäcker Herrn Müller von Barneck im Wege der Auction zu jedem Preise verkauft werden, Schuhstraße No. 861.

Schiffverkauf.

In Folge Auftrag von Seiten der Rhederei, werde ich am Donnerstag den 25ten Januar k. J., Nachmittags 10 Uhr, das hier an der Baumbrücke liegende, 48 neue Persische Normal-Laken große, und bisher dem Schiffscapitain L. H. Heydornmann geführte Schaulupischiff, die Hoffnung genannt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 14ten Decbr. 1827. C. S. Plantico, Schiffsmäcker.

Miethsge such e.

Wer eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, Speisekammer, Küche etc. an eine feine und stille Familie zu vermieten wünscht, beliebe seine Adresse mit O. L. bezeichnet in der Zeitungsexpedition abzugeben.

Zum 1sten Januar k. J. wird eine Stube nebst Alkoven oder Kammer zu mieten verlangt. Diese Wohnung muß aber in der Unterstadt belegen seyn, alsdenn weist den Miether nach, das Commissions-Comptoir, Mittwochstr. No. 1074.

Es wird ein Logis gesucht, welches aus drei Stuben, einer Kammer, Küche, Holzschub und Vorrathskeller bestehen soll. Den Miether weist nach das Commissions-Comptoir.

Eden zum Getreide lagern und nahe am Wasser gelegen, werden zur Miete gesucht. Näheres dieses wegen im Comptoir Königsstr. No. 185.

Zu vermieten in Stettin.

Zur anderweitigen Vermietung der auf dem großen Stadthofe befindlichen Remise, welche mit der einen Seite am Schreierhofe liegt, wird ein Termin auf den 22ten d. M. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angefahrt, wozu Mittheilung eingeladen werden. Stettin den 14ten December 1825.

Die Deconomie Deputation. Friderich,

Große Wallwerberstraße No. 590 (b) ist die zweite Etage zum 1sten April k. J. zu vermieten; sie besteht in 4 heizbaren Stuben, einem Kabinett, Entree, einer großen hellen Küche, Speisekammer, Gewölkeller, Holzschub und gemein schaftlichem Trockboden. Auf Verlangen kann auch noch eine Vorküche abeassen werden. Das Nähere darüber ist im nemlichen Hause unten zu erfahren.

Zum 1sten April 1826 oder früher, steht die zweite und dritte Etage des Hauses No. 371 in der Breitenstraße zur Vermietung offen. Erste besteht in 7 heizbaren Stuben, 4 Kabinetten, heller Küche und Speisekammer, Kellerraum, Holzschub, die Nutzungung des Waschkhauses und Trockbodens, auch wenn es gewünscht wird den großen Saal. Letzte in 6 heizbaren Stuben, 3 Kabinetten, heller Küche und Speisekammer, Holzschub und dieselbe Mitbenutzung, wie in der zweiten Etage. Hier auf Resten der Güte können bis zum 1sten die Stube zu jeder Tagesstunde die näheren Bestimmungen von sich selbst erfahren, wozu hin wird der Hr. Hausw. und Posthalter K. Tele. Güte haben, das Nähere mitzutheilen. Stettin den 14ten December 1825. David Adedecker.

In der großen Oberstraße No. 18 steht die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, Wohnkammer, Speisekammer, Küche und Holzschub, zum 1sten April zu vermieten.

Ein Quartier von 4 Stuben, heller Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Boden ist zum 1sten April k. J. zu vermieten. Das Nähere auf der Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Eine Stube und Kabinet mit Meubel ist sogleich billig zu vermieten, in No. 196 große Lastadie.

Große Lastadie No. 218 nahe am Packhofe ist ein Materialladen nebst Wenzstüb, mehrere Stuben, Remisen, Kammern und Keller zu Ohiern k. J. zu vermieten.

Die zweite Etage in dem Hause No. 42 Schiffbau-Lastadie, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Alkoven, heller Küche, Keller und Holzschub, ist zum 1sten April k. J. zu vermieten.

Ein Stall für 2 Pferde ist sogleich zu vermieten, Louisenstraße No. 754.

Bekanntmachungen.

Derjenige, welcher ein hypothekearisches Document über 1500 Rthlr., eingetragen für den Kleidermachermeister Rubin, auf dem hieselbst in der Breitenstraße belegenen Hause des Kaufmanns Nägener in Händen hat, wird hieburch aufzufordert, dasselbe an den alleinigen rechtmäßigen Eigenthümer desselben, den genannten Kleidermachermeister Rubin, herauszugeben. Dem jetzigen Inhaber des Documents wird zugleich angedeutet, daß ihm dasselbe, wenn es ihm auch als Unterpfand von irgend Jemand gegeben seyn sollte, nicht die mindeste Sicherheit, auch sonst keine Rechte gewährt, da Niemand als der Kleidermachermeister Rubin befugt ist, darüber zu disponiren. Stettin den 14ten Decembris 1825. Geppert, Justiz-Commissarius.

Zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste habe ich mein vollständig assortirtes Waarenlager von Tabackspfeifen sachen ganz besonders mit einer sehr großen Auswahl feiner bemalter, berliner Porcellan-Pfeifenköpfe und schöner großer Bernstein-Pfeifenmundstücke versehen, mit denen ich mich ergebenst empfehle.

Aug. Dürmer, Grapengießstraße No. 426.

E. W i e c h e r t, Buchbinder,

Grapengießstraße No. 415, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Weihnachts- und Neujahresgeschenken mit nachstehenden Gegenständen, als: Stammbücher, mehrere Sorten Schreib-, Zeichen- und andere weiße Papierbücher in allen Formaten; Stettiner Gesangbücher mit großem und feinem Druck auf Post- und ordinärem Papier, lauder gebunden; eine Auswahl von A. B. C. und Bilderbüchern für Kinder; Federpennale, Diarrenbüchlein, Permittenzin-e, Kupfer zu Stammbüchern, Visitenkarten, eine Auswahl schöner Neujahrswünsche, alle Sorten Kalender, und mehreres andere.

Ich bin jetzt wieder mit einer Auswahl sehr guter und geschmackvoller Tisch-Uhren, die theils 8-tägig, theils täglich aufgezogen werden, in Gehäusen von echter Pariser Bronze, Marmor und Mahagoni, auch in sehr schön vergoldeten Rahmen; ferner mit goldenen und silbernen Repetir-Uhren, Damen-Uhren im neuesten Geschmack und allen anderen Sorten Uhren versehen, welche ich zu den möglichst billigen Preisen verkaufe, und für deren Güte ich garantire. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.

J. A. Sénéchal, Schuhstraße No. 149.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mich mit einer Auswahl guter, geschmackvoller Stuhluhren in Bronze- und Marmor-Gehäusen, goldenen und silbernen Herren- und Damen-Repetir- und Musikuhren, und ordinären silbernen Taschenuhren, welche mit reeller Garantie zu billigen Preisen verkaufe.

A. A. Priem, kleine Dohmstraße No. 686.

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung geschieht am 1sten December und habe ich zum Gegenstande derselben eine Maskerade bei einem Italienischen Lustschloße gewählt. Der Eintrittspreis ist 2½ Sgr. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich mit allen zur Conditoren gehörenden Waaren, als: figurirtem und Königsberger Marzipan, verschiedenen Sorten Confecturen, Bonbons, desgleichen Zuckerbildern, Zuckernüssen, Französischen Pfefferkuchen und Getränken etc. versehen bin. Stettin den 2ten December 1825. C. Heupel, Conditior.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu diesem Weihnachtsfeste mit sehr schönem Confect, Königsberger Marzipan, französischen Pfefferkuchen, und allen Arten Getränken zu den billigsten Preisen versehen bin.

J. H. Zander & Comp.,
große Domstraße No. 677.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Handschuhmacher etablirt habe, und nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, auch Bandagen-Arbeit verfertige, und außer waschledernen, auch dänische und Glace-Handschuhe zum Waschen annehme. Mit dem Versprechen schöne und dauerhafte Arbeiten zu möglichst billigen Preisen zu liefern, verbinde ich die Bitte um geneigten Zuspruch.

J. L. Präger, Handschuhmachermeister,
Grapengießerstraße No. 170
im Hause des Herrn Ludwig in Stettin.

Es wünscht eine häuslich gestiftete Frau zu Neujaht seven junge Leute, die die hiesige Schule besuchen wollen, als Pensionairs gegen ganz solide Bedingungen aufzunehmen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Alle Sorten schon verfertigter Herrenstiefeln und Ball-Schuhe, von gutem dauerhaften Leder, sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bey dem Schuhmachermeister
J. Schmidt, auf dem Kohlmarkt No. 434.

Seine Weihnachts-Ausstellung

von allen Gattungen Korbmacherarbeit, worunter hauptsächlich feine Damenkörbe nach der neuesten Façon, so wie auch Körbe für Kinder zu Weihnachts-Geschenken sich eignen, empfiehlt, unter dem Vorbehalt der billigsten Preise und mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch,
der Korbmacher J. S. Krüger,
am neuen Markt No. 950.

Ein junges gebildetes Mädchen, die Tochter eines Beamten, wünscht entweder als Erzieherin bey einigen Kindern oder als Gesellschafterin bey einer einzelnen Dame placirt zu werden und würde im letztern Falle gerne die Führung der Wirtschaft übernehmen. Zu erfragen in der großen Dohmstraße No. 793 eine Treppe hoch.

Auf dem Comptoir, große Oberstraße No. 13, finden ein Diener und ein Lehrling sogleich Anstellung.

Auf einem bedeutenden Guthe in Pommern kann ein Wirtschafters-Lehrling unter billigen Bedingungen sogleich placirt werden. Näheres hierüber ist beim Kaufmann Hammermeister in Stettin zu erfragen.

Ganz gründlicher Unterricht im Schneidern für Mädchen wird ertheilt, und ist das Nähere dieserhalb große Wollweberstraße No. 591 in der dritten Etage zu erfragen.

Zum Waschen und Ankleiden verstorbener Personen, so wie auch bei Kranken zu waschen, erbietet sich die Wittwe Präg, Frauenstraße No. 917 beim Schmiedemeister Hrn. Rusch.

Zu verpachten.

Es soll am 4ten Januar k. J. auf dem herrschaftlichen Hofe zu Stolzenburg um 10 Uhr, das Vorwerk Lenzen, an den Meistbietenden auf 6 Jahre von Trinitatis 1832 verpachtet werden. Die nähern Bedingungen sind bei dem dortigen Subadministrator Köstke zu erfragen. An Caution werden abschläglic bei dem Zuschlage sofort 100 Rthlr. erlegt. Stolzenburg bei Stettin den 12ten November 1825. v. Ramin.

Lotterie.

In der beendigten Ziehung 5ter Klasse 33ter Lotterse fielen unter mehreren Gewinuen in meine Collecte auf

Np.	712.	100 Rthlr.
25714.	1000	;
50713.	100	;
83769.	100	;

und sind zur 1sten Klasse 33ter Klassen, so wie zu 75ken kleinen Lotterie wieder ganze, halbe und viert Loose zum planmäßigen Einsatz zu haben bey
J. G. S. Budäus in Regenwalde.